

Info-Veranstaltung

# Neuer Windpark in Fitzbek und Rade: Das ist geplant – das sagen die Einwohner

Von Jann Roolfs | 17.05.2026, 07:48 Uhr



Fitzbeks Bürgermeister Axel Peters rief die Teilnehmer der Versammlung zu reger Beteiligung auf.

FOTO: JANN ROOLFS

**Die Windkraft-Pläne der Eon-Tochter Hansewerk für Flächen an der Stör wurden am Dienstag im Bürgerhaus in Fitzbek vorgestellt, liegen bald auch öffentlich aus. Und was sagen die Einwohner der beiden Gemeinden dazu?**

## Kurzfassung des Artikels:

- In Fitzbek ist die Planung für mehrere Windkraftanlagen in Fitzbek und Rade vorgestellt worden.

- Die Unterlagen sollen ab Montag, 18. Mai, öffentlich ausliegen.
- Noch gibt es bei dem Projekt aber auch seitens der Planer einige Unsicherheiten und Bedenken, etwa wegen der Lage an der Stör und regionalem Vogelzug.
- Die Einwohner sollen von den Anlagen profitieren können.

Weniger lesen



„Jeder ist aufgerufen, seine Bedenken zu äußern“, animiert Fitzbeks Bürgermeister Axel Peters zu reger Beteiligung. „Es sollen alle profitieren, wenn es so weit kommt.“ Ob es so weit kommt, ist aber noch nicht sicher. Sogar die Berufsoptimisten des Projektierers mochten sich am Dienstag, 12. Mai, nicht festlegen, ob in Rade und Fitzbek tatsächlich Windräder aufgestellt werden.

## LESEN SIE AUCH

### Ein Mann schwer verletzt

**Nach Tiger-Ausbruch: Peta schaltet sich ein und richtet Forderung an Bundesregierung**



### Industrieansiedlung in Heide stockt

**Landesrechnungshof: Regierung hat Risiken bei Anleihe für Northvolt unterschätzt**



Die Planer der Eon-Tochter Hansewerk informierten in der Gaststätte Zur Alten Diele in Fitzbek rund 30 Bürger aus beiden Gemeinden über den aktuellen Planungsstand. Ihre Idee: Sie wollen auf zwei Flächen an der Stör – eine in Rade, die andere in Fitzbek gelegen – vier Windkraftanlagen aufstellen: Nabenhöhe 175 Meter, Gesamthöhe 246 Meter, sechs Megawatt

(MW) Leistung. Die beiden Potenzialflächen werden in der Landesplanung, die im Herbst veröffentlicht werden soll, voraussichtlich nicht als Vorrangflächen auftauchen.

## **Pläne für Rade und Fitzbek liegen öffentlich aus: Bürger können Bedenken äußern**

Vor Ort waren wenige kritische Äußerungen zu hören. Vielleicht kommen mehr, wenn ab Montag, 18. Mai, die Unterlagen für die Teil-Flächennutzungspläne (F-Pläne) „Windenergie“ in den beiden Gemeinden öffentlich ausliegen. Sie können auf den Internetseiten des Amtes Kellinghusen und der Gemeinde Fitzbek eingesehen werden. In der ersten Beteiligungsrunde kann dann jedermann Anmerkungen und Bedenken geltend machen.

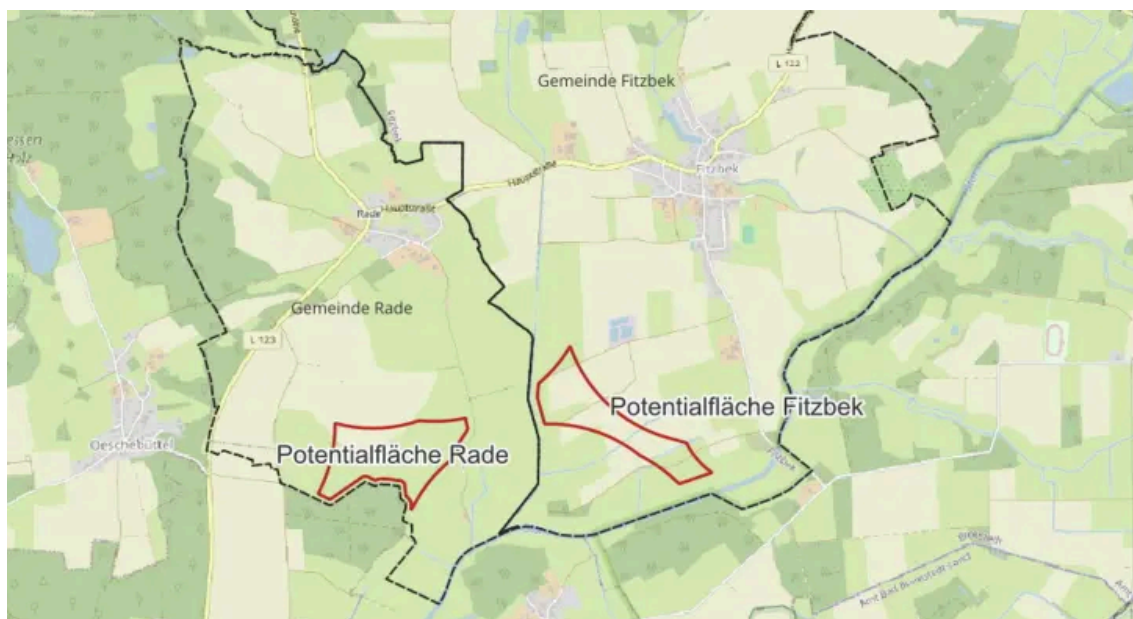


Planer Pit-Morris Pinnow stellte am Dienstag die Windkraft-Pläne der Eon-Tochter Hansewerk vor. FOTO: JANN ROOLFS

Danach folgen noch viele weitere bürokratische Schritte, am Ende des Weges sollen sich dann im Idealfall 2030 die vier

Rotoren drehen. Oder vielleicht auch nur drei, denn die Flächen an der Stör gelten als Binnenhochwassergebiet, erklärte Planer Pit-Morris Pinnow von der Eon-Tochter Hansewerk.

Oder gar keiner: Die Areale sind Teil einer Hauptachse für den überregionalen Vogelzug, erklärte Pinnow ein Hindernis für seine Planung. Seine Hoffnung lautet, dass Hansewerk dort trotzdem Windräder aufstellen darf, die dann vielleicht während des Vogelzugs abgeschaltet werden.



Auszug aus dem Plan: In Rade (l.) und in Fitzbek gibt es jeweils eine kleine Fläche (rot umrandet), auf der eventuell Windräder aufgestellt werden können; die Stör verläuft auf dieser Karte von oben rechts zum mittleren unteren Bildrand. FOTO: HANSEWERK

## **Windpark Fitzbek/Rade: Das hat es mit der Gemeindeöffnungsklausel auf sich**

Die beiden Gemeinden Fitzbek und Rade haben ihr Interesse bereits signalisiert, indem sie das Verfahren zur Aufstellung der F-Pläne angeschoben haben. Bis eine neue Landesplanung gilt, nutzen die Dörfer eine sogenannte Gemeindeöffnungsklausel: Gemeinden können auf ihrem Gebiet auf geeigneten Flächen

Windräder aufstellen beziehungsweise aufstellen lassen. Und darauf setzen nun Fitzbek, Rade und Hansewerk.

---

”

*„Es kann noch sein, dass die Landesplanung uns ausbremst.“*

Pit-Morris Pinnow  
Planer bei der Eon-Tochter Hansewerk

---

Aber sicher ist dieser Weg nicht. „Es kann noch sein, dass die Landesplanung uns ausbremst“, sagte Planer Pinnow. Denn diese Behörde – wie viele andere Stellen auch – muss zu den F-Plänen gehört werden und sie am Ende absegnen. Artenschutz werde dabei auch ein Thema sein, Gutachter seien schon in der Region unterwegs. „Wenn die F-Pläne rechtskräftig sind, dann ist das Projekt sehr wahrscheinlich“, urteilte Pinnow.

Darauf hofft der Planer für das erste Quartal 2027. Dann kommt noch die Genehmigung des eigentlichen Windparks nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, dem BImSchG. Dabei werden Beeinträchtigungen durch Schall oder Schattenwurf geprüft, es geht um Bodenfestigkeit und Eiswurf und viele andere potenzielle Auswirkungen.

## **Pläne für Fitzbek und Rade: Und wo geht der Strom der Windräder ins Netz?**

Wo der Strom ins Netz eingespeist werden soll, steht noch nicht fest. Am liebsten wäre den Planern das Umspannwerk Kellinghusen Nord, das bis 2029 erweitert wird. Weitere Möglichkeiten bestehen in Hardebek und in Brokstedt, wobei

das Umspannwerk dort erst nach dem Kellinghusener erweitert werden soll. Und bei allen Möglichkeiten gilt laut Pinnow: „first come, first serve“, sprich: Wer sein Wind- oder Solarprojekt als Erster anmeldet, bekommt als Erster einen der begehrten Plätze zum Einspeisen ins Umspannwerk. „Es gibt noch weitere Projekte in der Region“, weiß er.

---

”

„Es wird einen Bürger-Stromtarif geben.“

Christian Jacobsen  
Hansewerk

---

## **Bürger sollen von neuem Windpark profitieren**

Bei der Informationsveranstaltung wurde deutlich, dass die Lärmbelästigung durch die Windräder ein Thema ist, das Unmut hervorruft. Den Einwohnern der beiden Dörfer versprach Christian Jacobsen von Hansewerk: „Es wird einen Bürger-Stromtarif geben.“ Wie günstig der ausfallen wird, konnte er nicht sagen, als Größenordnung aus anderen Projekten nannte er einen Rabatt von zwei bis drei Cent pro Kilowattstunde. Details konnte er trotz mehrerer Nachfragen wegen der langen Vorlaufzeit nicht nennen.

Im August oder September will Hansewerk zu einer weiteren Informationsveranstaltung einladen. Dann soll die erste Runde der Beteiligung bei den F-Plänen ausgewertet sein und die zweite Runde starten.

---

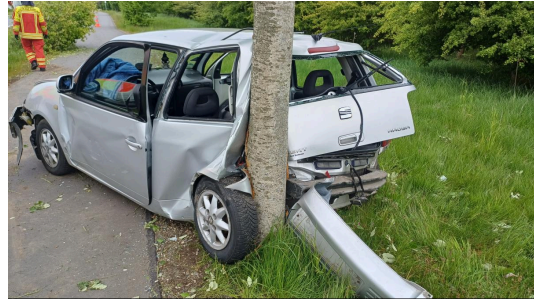
Sie haben einen Hinweis oder einen Fehler entdeckt? [Senden Sie Ihre Nachricht direkt in die Redaktion.](#)

# Empfehlungen aus der Redaktion



Frontalcrash auf Kreuzung

**Unfall auf der B207: Warum der Großalarm für ein Kind und drei Erwachsene glimpflich ausging**



Hubschraubereinsatz auf Föhr

**Schwerer Autounfall auf Föhr – Rettungshubschrauber landet auf L214**



Beleidigung auf großem Plakat

**Schmähkritik auf Bayern-Meisterfeier: Wer für das XXL-Banner verantwortlich ist**



Wegen deutscher Verzögerungen

**Dänemark verschiebt Eröffnung des Fehmarnbelt-Tunnels deutlich – Schiene kommt später als Straße**



Innenstadt Schleswig

**Noch immer nichts passiert: Neues WC am Lornsenpark lässt weiter auf sich warten**



Liveblog zum Krieg in Nahost

**Feuer an Atomkraftwerk nach Drohnenangriff in den Emiraten**